



Infobrief MIK-Schweiz im September 2009

Liebe betende Mutter

Vielleicht wunderst du dich, anstelle des Rundbriefs ein Schreiben von Cornelia und mir zu erhalten. Dies hat einen besonderen Grund. Wir möchten dich mit diesem Brief einfach ein wenig mit hinein nehmen und dich informieren, was in den letzten Monaten in der Leitung von MIK Schweiz geschehen ist.

Zuerst liegt es mir am Herzen, dir für jedes einzelne deiner wertvollen Gebete für die Kinder und Schulen zu danken. Als Mutter weiss ich, dass es nicht immer einfach ist, sich für das Gebet Zeit zu nehmen. Danke für deine Treue und dein Dranbleiben, auch in schwierigen Umständen!

Im August 1993 hat die erste MIK Gruppe in der Schweiz angefangen zu beten. In all den Jahren haben wir erlebt, wie Gott konstant Wachstum geschenkt hat. Der Segen, der durch diese Gebete in unser Land floss, ist immens. Nebst den MIK-Gruppen haben sich auch immer mehr Kontaktpersonen, Gebietskoordinatorinnen und Regionalkoordinatorinnen berufen und einsetzen lassen. Auch ein Landsteam, welches die Landeskoordinatorin unterstützt, sowie ein administratives Team sind entstanden. So konnte die Arbeit auf viele Schultern verteilt werden. In all den Jahren haben wir erlebt, wie unser Gott uns stets geleitet und geführt hat.

So legte er uns neben der Schweiz auch immer wieder die Mütter in Europa aufs Herz. Der Segen, den er uns in der Schweiz geschenkt hat, sollte auch über unsere Grenzen hinaus nach Europa fließen. Und so haben wir Mütter über unsere Grenzen hinweg ermutigt, unterstützt, eingeladen, für sie gebetet und einfach das mit ihnen geteilt, was wir hatten. Das hat nun Früchte getragen. Die MIK-Bewegung wächst auch in Europa und immer mehr Leiterschaft ist am Entstehen. Die MIK-Leitung in den USA hat mich deshalb vor längerer Zeit angefragt, ob ich mir vorstellen könnte, mehr Verantwortung in Europa zu übernehmen. Ich habe mir viel Zeit genommen, das zu prüfen. Nachdem ich an der Konferenz 2008 noch einmal die Gelegenheit hatte, das weiter zu geben, was der Herr mir aufs Herz gelegt hatte, war es mir, als ob mein Auftrag in der Schweiz jetzt erfüllt wäre. Und so habe ich im Einverständnis mit meiner Familie und unserer Kirchenleitung für diese neue Berufung zugesagt.

Als ich meinem Team diese Gedanken mitteilte, haben sie mich von Anfang an unterstützt. Wir sind in grosser Einheit über diesen wichtigen Schritt! Ich freue mich darüber, dass Gott in Cornelia Amstutz die richtige Frau als Nachfolgerin für die Landeskoordination berufen hat. An ihrer Seite sind fähige Frauen, die sie von Herzen unterstützen. Christine Schulthess und Ruth Kübler werden weiterhin im Team bleiben, ein Geschenk für MIK Schweiz!

Christina Büchi (meine bisherige Stellvertreterin, Verantwortliche für das Schulungsmaterial und regionale Koordinatorin) und Jane Weber (Gebietskoordinatorin) werden mich in meine neue Aufgabe begleiten.

Ich bin mir bewusst, dass wir eines der kleinsten Länder in Europa sind. Auch ich fühle mich klein für diese grosse Aufgabe. Aber der unermesslich grosse Segen, den Gott hier, im Kleinen, geschenkt hat, motiviert mich, auch für Grösseres zu **glauben!** Sein Versprechen, das er für die Schweiz gegeben hat (1.Mose 15, 5+6), dass er noch unzählige Mütter berufen möchte, ist tief in meinem Herzen und so mache ich mich nun auf den Weg nach Europa.

Cornelia wird ihren Dienst am 1. Oktober 2009 offiziell beginnen. Die Stabsübergabe haben wir am nationalen Gebietskoordinatorinnen-Treffen vom 12.9.09 in Bern gefeiert. Es war ein bewegender Moment! Weitere Berichte und Fotos findest du unter www.muetterinkontakt.ch.

Von Herzen wünsche ich dir Gottes Nähe, und dass du treu an deinem Platz stehen kannst. Du bist sehr wertvoll und kostbar, liebe betende Mutter!

In herzlicher Verbundenheit

Katlinu Laiseu

Landeskoordinatorin MIK Schweiz

Ich bin nun also die neue Landeskoordinatorin: Mein Name ist Cornelia Amstutz und ich wohne in Reichenbach (BE). Ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern (20, 18, 15).

Ich kann mich noch gut daran zurückerinnern, wie ich als junge Mutter vor Gott gestanden bin und ihm gesagt habe, dass ich ihm gerne dienen möchte. Ich erwartete, dass Gott eine gewaltige Berufung über meinem Leben aussprechen und mir eine grossartige Aufgabe übertragen würde. Er aber zeigte mir, dass ich als Ehefrau und Mutter in erster Linie dazu berufen bin, meinen Mann (er ist Lehrer) und meine Kinder zu lieben, für sie da zu sein und für sie zu beten. Es berührte mich, dass der Herr in der Zeit, als meine Kinder noch kleiner waren, nicht mehr von mir verlangte, als dass ich treu bin in meinem Muttersein. Die Aufforderung, für meinen Mann und meine Kinder zu beten, nahm ich sehr ernst. Als ich kurz darauf das erste Mal von MIK hörte, wusste ich, dass dies die Antwort war auf mein Gebet. Gott schenkte mir Frauen, die bereit waren, mit mir zusammen eine MIK-Gruppe zu starten und für unsere Kinder und die Schule zu beten. Seither treffen wir uns Woche für Woche zum Gebet. Zwei meiner Kinder haben ihre Schulzeit inzwischen abgeschlossen. Aber wir beten weiter. Die Zusammensetzung der Gruppe hat sich im Laufe der Jahre geändert und aus dieser einen Gruppe sind mittlerweile drei geworden. Über all die Jahre durften wir erleben, wie Gott unsere Gebete erhört, wie er Menschen und Situationen verändert und wie er unsere Kinder bewahrt und gesegnet hat. Durch das gemeinsame Gebet wurde ich als Mutter verändert. Ich bin ruhiger und gelassener geworden, weil ich gelernt habe, im Blick auf meine Kinder Gott zu vertrauen.

Wenn ich zurückschaue, staune ich, wie der Herr mich geführt hat. Nachdem ich ein Jahr Gruppenleiterin war, wurde ich Kontaktperson. Weil mir MIK so viel bedeutete und ich überzeugt war von dieser Sache, hatte ich den Wunsch, mich dafür einzusetzen, dass diese Gebetsbewegung wächst und immer mehr Mütter den Segen des gemeinsamen Gebets kennenlernen. Die Mitarbeit bei MIK bereitete mir Freude. Als ich später angefragt wurde, Gebietskoordinatorin des Kantons Bern zu werden, spürte ich, dass es an der Zeit war, mehr Verantwortung zu übernehmen und ich sagte freudig zu. Vor sechs Jahren hat Gott mein Gebiet nochmals erweitert und ich wurde Regionalkoordinatorin der Kantone Bern, Freiburg und Wallis und gleichzeitig Gebetskoordinatorin im Landesteam. In all den Jahren habe ich mit Leidenschaft und Begeisterung bei MIK mitgearbeitet. Es war für mich stets ein Privileg, Gott in dieser Gebetsbewegung dienen zu dürfen. Ich durfte im Glauben wachsen, Jesus besser kennenlernen und Erfahrungen mit ihm machen, die für mich einzigartig waren.

Und nun übernehme ich die Landeskoordination! Zum einen freue ich mich auf die neue, herausfordernde Aufgabe, zum anderen habe ich Respekt vor dieser grossen Verantwortung, die der Herr mir mit diesem Amt überträgt. Jemand hat einmal gesagt, dass Gott selbst die einfachste Person der Welt nehmen kann, die es wagt, zu glauben, was im Wort geschrieben steht und sie befähigen, jede Aufgabe zu erfüllen, zu der er sie berufen hat. Und so will ich mich an Gottes Wort halten und mich von IHM befähigen lassen für diesen Dienst, zu dem ER mich berufen hat. MIK-Schweiz ist sein Werk und ich vertraue IHM, dass ER mir Weisheit schenkt für die Leitung dieser Gebetsbewegung. Möge ER uns weiterhin viel Wachstum schenken und noch viele Mütter ins Gebet rufen für die Kinder und Schulen. Mutig und entschlossen mache ich mich auf und ich freue mich auf all das, was der Herr in den nächsten Jahren tun wird.

Herzlichst
deine

CORNELIA AMSTUTZ



Mütter in Kontakt (MIK) Schweiz, Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel, 061/331 55 61
www.muetterinkontakt.ch